

Mein Freund der Tod?

Wenn Freundschaft tötet (Real-Life FF)

Von -Yui-san-

Kapitel 2: Ein Anruf und andere Neuigkeiten (Teil 2)

Heyho!

Hat zwar ein Bisschen gedauert, aber jetzt geht's weiter^^

Ach ja...bei so vielen Favos wären mehr Kommis schön...Thx
Will euch aber nicht länger aufhalten..
Also, bitte!

Ein Anruf und andere Neuigkeiten (Teil 2)

Naruto saß gerade am Wohnzimmertisch und erledigte seine Hausaufgaben, als er die zweite Person im Raum bemerkte.

Kyubi hatte sich an das Sofa gelehnt und fuhr sich durch die Haare.

„Hey Naruto, wie war die Schule?“, fragte er den Blonden interessiert.

Naruto wusste nicht, wie der 22-jährige wirklich hieß. Er war groß, hatte lange, rote Haare und leicht gelbliche Augen.

Naruto nannte ihn immer nur Kyubi, wegen der Ähnlichkeit zu einem Fuchs.

Der Rothaarige war recht nett und wohnte bei dem Uzumaki im Keller.

Oft half er ihm bei den Hausaufgaben, aber er ging eigentlich nie aus dem Haus.

Manchmal war Kyubi seltsam drauf, doch sonst war er ein ganz normaler Mensch.

„Hey Kyubi, was machst du hier?“

„Ich war einkaufen.“, grinste der Rothaarige und hielt eine Tüte hoch.

„Wollen wir heute Abend Ramen essen?“, fragte der 22-jährige dann.

„Japp, gerne. Soll ich kochen?“

„Nee, ich lade dich ein.“, meinte der junge Mann und stand auf.

Er ging in Richtung der Tür und wand sich dann noch einmal um.

„Wie läuft es mit Hinata?“

„Eigentlich gut, aber...“

„Aber...?“

„Ihr Vater will nicht, dass wir uns treffen. Das ist so ein arroganter, mieser, alter...“

„Beruhig dich!“

Kyubi trat auf ihn zu und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Wird schon wieder mein Freund.“

Naruto lächelte ihn matt an. Plötzlich fiel ihm was ein.

„Sag mal, woher hast du die Tüte? Du gehst doch sonst nie einkaufen!“

„Naja, ich hatte gedacht, dass ich auch mal an die frische Luft sollte.“, meinte der Rothaarige lächelnd.

„Du hast echt keine Probleme Kyubi!“, sagte Naruto in den ansonsten leeren Raum hinein.

Der 22-jährige sah ihn grinsend an.

„Ich beseitige meine Probleme an der Wurzel. Noch bevor sie etwas anrichten können.“

„Hm, sollte ich vielleicht auch mal ausprobieren.“, überlegte der Blonde.

„Nee, lass das mal lieber. Du bist nicht der Typ für so etwas.“, erwiderte der Gelbäugige.

Apropos gelbäugig.

„Sag mal Kyubi, sind das deine echten Augen?“, fragte Naruto um sich abzulenken.

„Nee, ich hab mir welche implantieren lassen.“, antwortete Kyubi sarkastisch.

„Das meinte ich nicht, sondern die Farbe.“

„Sind Kontaktlinsen.“, grinste Narutos Gegenüber und ging durch eine Tür.

„Wir sehen uns heute Abend bei mir.“, kam es gedämpft von Kyubi und er verschwand im Keller.

„Das ist mein Haus, vergiss das nicht Kyu!“, rief Naruto ihm noch hinterher.

In schwarz gekleidet und mit einer hölzernen Maske das Gesicht verdeckt, schlich er sich durch den Park.

Wie immer trug er ein desinfiziertes Messer bei sich.

Heute hatte er sich ein Ziel gesucht, das schwer zu erreichen war.

Zu viele Leute waren anwesend wenn er dort hin ging.

Zum Glück hatte er einen perfekten Plan.

Die Laterne an der Straße flackerte und erlosch einen Moment später.

Besser geht's nicht!, dachte er sich.

Er beobachtete das Gebäude gegenüber.

Das Licht brannte noch, aber das war heute nicht wichtig. Der Maskierte musste unter seiner Maske grinsen.

Der Detective arbeitete ja unermüdlich um ihn zu schnappen.

Er zog das desinfizierte Messer und band ein Blatt Papier um den Griff.

Dann warf er es in Richtung der Tür des Hauses.

Es gab ein Knirschen und er sprang schnell in Deckung.

Er durfte nicht entdeckt werden.

Kurz darauf öffnete sich die Tür und ein Mann zog das Messer schnell aus der Tür und verschwand wieder ins Haus.

Der Maskierte zog ein Telefon aus der Tasche und sah auf die Uhr, während er die Straße runter lief.

23.47 Uhr.

Er erreichte eine Telefonzelle und wählte eine Nummer.

Detective Fugaku Uchiha nahm ab.

„Was wollen sie schon wieder? Noch einen umbringen?“

„Das dauert noch ein Bisschen. Der Hinweis, den ich für sie hinterlassen habe, den sollten sie sich lieber mal ansehen.“

Wie ich gehört habe ist der Nara abgesprungen.

Das ist ein herber Rückschlag für sie.

Nun müssen sie selbst nachdenken. Man sieht sich. Ach ja bevor ich's vergesse...das mit ihren Söhnen war nur ein Witz.

Fürs Erste.

Achten sie lieber einmal auf die letzte Leiche

Bis dann, Detective Uchiha!", lachte er mit verstellter Stimme und hing den Hörer auf.

Er fuhr sich durch die Haare und nahm die Maske ab.

Es war verdammt heiß unter dem Teil!

Jetzt geht's zum nächsten Opfer!

Er ging an einem Stand vorbei und griff nach einem Kaffee.

Davon trank er einen Schluck und spuckte ihn wieder aus.

Bäh. Der ist ja kalt.

Er warf den Kaffeebecher in einen Müllkübel und griff nach einem Messer unter seinem Gewand.

*Na gut. Ich gebe dem Detective noch ein paar Tage Zeit. Für heute ist Schluss. Ich gehe jetzt noch was essen und dann schlafen.

Man was für ein guter Tag.*

Kurz danach verschwand er in einer dunklen Gasse.

Heute war der letzte Schultag vor den Pfingstferien.

Die Hälfte der Klasse saß hibbelig auf ihren Stühlen und wartete, dass der Unterricht endete.

Die andere Hälfte hatte den Unterrichtsraum bereits verlassen, weil sie ganz genau wussten dass Kakashi heute eh nicht mehr kommen würde.

Hinata hatte sich an Naruto gelehnt und küsste ihn intensiv.

Sie wusste, dass sie mit ihrem Vater die Ferien verbringen würde.

Da wollte sie wenigstens jetzt diese Minuten genießen.

Der Blonde umfasste ihre Hüfte und zog sie näher an sich heran.

Zwar war es schrecklich, dass er die Ferien ohne Hinata verbringen musste, aber er hatte ja noch Kyu. Mit dem würde es garantiert nicht langweilig werden.

„Mensch Hinata, du musst ihn nicht gleich auffressen. Das gibt nur Ärger mit Kakashi-sensei!“, meinte Shikamaru und sah in den Himmel.

„Nun lass sie doch.“, grinste Ino und rutschte näher zu ihm.

„Untersteh dich es zu versuchen!“, meinte er und öffnete noch immer nicht die Augen.

Ino grinste noch breiter.

„Willst du mich verhaften?“, fragte die Blondine dann und beugte sich näher zu ihm.

„Nein, ich werde...“, weiter kam er nicht, denn sie verschloss seine Lippen mit den Ihren.

Er war überrascht, erwiderte den Kuss aber.

Temari, die vor den Beiden saß, konnte sich ein Lachen nicht verkneifen.

Shikamaru konnte aber auch niedlich aussehen.

Moment! Was dachte sie da?

Ino war mit Shika zusammen, nicht sie.

Dieses Thema sollte sie doch vielleicht lieber fallen lassen.

Sakura schielte neidisch zu Sasuke, doch dieser ignorierte dies einfach und dachte angestrengt nach.

Naruto löste sich von Hinata und sah auf seine Uhr.

14.15 Uhr.

In ein paar Minuten war Unterrichtsschluss.

Dann könnten sie wenigstens endlich das Schulgelände verlassen.

Hinata kuschelte sich noch einmal an ihn.

Er legte den Arm um sie und küsste sie wieder.

Als er sich von ihr löste, fiel sein Blick auf Sasuke.

„Hey, Teme. Nun sitzt doch nicht so rum!“, er machte eine ´unauffällige´ Bewegung mit dem Kopf in Richtung Sakura.

Diese wurde rot und sah weg.

Sasuke sah Naruto vernichtend an, wurde aber selbst auch leicht rot um die Nase.

„Naru-chan, lass ihn doch. Du weißt doch, dass er in der Beziehung ein Feigling ist.“, meinte Hinata und kuschelte sich wieder an ihn.

Alle sahen die Blauhaarige an als hätte sie eine Krankheit.

„Was denn? Ist doch die Wahrheit!“

„Du hast mich Feigling genannt!“

„Jupp.“

Sasuke zog ein beleidigtes Gesicht und sah schließlich zu Sakura.

Plötzlich zog er sie zu sich und küsste sie intensiv.

Jetzt gingen wirklich allen die Augen über.

Allen außer Naruto, der grinste nur seelig zur Hyuga.

„Gut gemacht, Hina-chan!“, flüsterte er ihr ins Ohr.

Er wollte sie gerade wieder küssen, wurde jedoch von der Schulglocke unterbrochen.

„Tja Naruto, jetzt sind Ferien! Wir können uns ja anrufen oder miteinander chatten. Ich muss los, sonst meckert mein Vater wieder rum.“, meinte Hinata und löste sich langsam von ihm.

Naruto stand auf und gab ihr noch einen kleinen Kuss, danach verabschiedete er sich von den Anderen, schnappte seinen Rucksack und schlurfte vom Schulhof.

„Was hat er denn?“, fragte Tenten verwirrt.

Ino beugte sich zu ihr.

„Die Beiden dürfen sich die Ferien über nicht sehen. Deswegen ist er so dermaßen down.“

„Onkel war schon immer etwas übervorsichtig. Er ist meist wirklich ein netter Mensch, aber er weiß einfach nicht, wie man Kinder erzieht.“, erklärte Neji sachlich.

„Du kannst ja auch mehrere Sätze am Stück reden!“, grinste Sasuke fies.

„Halt die Klappe und küss Sakura!“, gab der Hyuga bissig zurück.

Der Schwarzhaarige blieb cool und zog seine Freundin zu sich.

Es folgte ein leidenschaftlicher Kuss und als dieser vorbei war, blickte er wieder den Hyuga an.

„Jetzt du!“, grinste der Uchiha und nickte zu Tenten.

Neji wurde rot wie eine Tomate und wandte sich zum gehen, doch Temari versperrte ihm den Weg.

„Wenn du nicht gehst, Sorge ICH dafür, dass du gehst!“

Neji seufzte und ging auf Tenten zu. Diese sah ihn mit großen Augen an und verkrampfte ihre Hände in den Hosentaschen.

Der Hyuga setzte sich neben sie und fuhr mit einer Hand über ihren Arm.

„Reicht das jetzt Uchiha?“, fragte Neji genervt.

Tenten glaubte sich verhöhnt zu haben und drückte ihm einen Kuss auf.

Der Brünette wurde bis an die Haarwurzeln tomatenrot und sah geschockt zu seiner

Freundin, die mehr forderte.

Nach zwei weiteren Minuten kam er ihrer Forderung nach und küsste sie intensiv.

Naruto saß mit Sasuke und Shikamaru in dessen Wohnzimmer und bereitete zusammen mit ihnen ihren Englischvortrag vor.

Das war eigentlich dämlich.

Die machten in den Ferien Hausaufgaben. Erbärmlich.

Aber was sollten sie denn sonst tun?

„Sag mal Teme. Was haste noch so mit Saku-chan angestellt?“

„Geht dich gar nichts an!“, knurrte der Uchiha und schrieb weiter.

Shikamaru war ziemlich in Gedanken versunken und sagte nichts.

„Denkst du an Temari?“, fragte Naruto und grinste teuflisch.

„Was? Wie? Nein! Nein!“, stotterte der Nara und wurde rot.

„Er hat an Temari gedacht!“, grinste Naruto und schlug mit Sasuke ein.

„Ich bin mit Ino zusammen, verdammt!“, gähnte er müde vor sich hin.

„Die sieht mittlerweile auch wieder ihrem Ex nach.“, sagte der Uchiha und verschaffte sich einen Überblick über den bisher vorherigen Vortrag und sah zum Balkon.

„Eigentlich habt ihr es ja gut! Ihr wohnt nebeneinander.

Besser als bei mir und Hinata. Ich darf sie die ganzen Ferien über nicht sehen! Eine Woche lang!“, raunte der Uzumaki.

„Alle eine Runde Mitleid.“, sagte der Uchiha genervt und packte den Stift weg.

„Sei nicht so gemein!“, mischte sich Shikamaru ein.

„Denk du an deine Temari!“, knurrte Sasuke und sah den Nara mit einem Blick der Sorte Ich-kill-dich an.

„Sag mal ehrlich. Wen hättest du lieber an deiner Seite. Ino oder Temari?“, fragte der Blonde und sah Shikamaru gespannt an.

„So ne Frage. Ino natürlich. Obwohl...“

„Er weiß es nicht!“, riefen Naruto und Sasuke im Chor.

„Ach lasst mich doch in Ruhe!“, meinte der Ananaskopf und legte sich auf die Couch.

„Hey Teme, was machst du jetzt eigentlich die Ferien über?“, mischte sich der Blonde wieder ein.

„Ich werde ausspannen und sicherlich wird mich mein Vater wieder überreden wollen, ihm bei dem Mörderfall zu helfen.

Wo wir gerade dabei sind, der Mörder hat gestern wieder angerufen und gemeint, er hätte genügend Hinweise hinterlassen um ihn zu überführen und dass er mich und meinen Bruder umbringen wollte war nur ein Scherz!

Shika, wer ist das nächste Opfer?“

„Hä, was fragst du mich?“

„Du bist der beste Profiler den wir haben.“ „Bin ich das?“

„Shikamaru, du hast ein IQ von über 200. Du BIST der Beste!“, meinte Naruto und betrachtete seine Fingernägel.

Shikamaru seufzte und wandte sich an Sasuke.

„Was hat er hinterlassen?“

„Zwei Bilder. Eins mit einem Falken und eins mit einem Tiger.“

„Hm...der Falke steht für die Hyuga. Was der Tiger bedeutet weiß ich nicht.“

„Warum für Hyuga?“, fragte der Uzumaki erschrocken.

„Nicht Hinata, es geht um ihren Vater, der Mörder killt schließlich nur Leute die Hyuga

Schwierigkeiten machen.“, Sasuke sah Shika an, „Und der Tiger?“
„Wie schon gesagt, keine Ahnung. Aber Tiere stehen immer für eine bestimmte Person in dieser Stadt. Also ich kenne da jemanden der das wissen müsste.“
„Wer?“
„Ein Künstler namens Sai.“
„Wo wohnt der Typ?“, fragte Naruto aufgeregt.
„Zufälligerweise gegenüber von Hinata.“, meinte der Nara gelangweilt.
„Dann gehen wir zu Hinata!“, rief der Blonde fröhlich.
Der Uchiha verdrehte genervt die Augen.
„Erstens nicht wir, sondern ich, zweitens nicht jetzt.“
„Ich ne...“, enttäuscht ließ Naruto den Kopf hängen.
„Du bist ja echt voll gemein.“, grinste der Nara und stand auf.
„Danke für das Kompliment.“, antwortete Sasuke ernst.
„Ach wir können doch jetzt gehen.“, sagte Shikamaru.
„Echt jetzt?“, fragte Naruto.
„Wie jetzt?“, fragte Sasuke und sah Shika vernichtend an.
„Sai wird dich nicht reinlassen, wenn ich nicht mit bin.“, antwortete der Ananaskopf sachlich.
„Auf zu Hinata!...ähm Sai.“, grinste der Blonde.
„Na toll.“, raunte Sasuke genervt.

Sai widmete sich gerade seinem neuesten Kunstwerk, da klingelte es an der Tür.
„IST OFFEN!“, schrie er dem Besucher entgegen.
Eine junge Frau trat in das Zeichenatelier.
„Ah! Miss Hyuga! Was wollen sie hier?“, fragte der Schlitzäugige.
Sie setzte sich auf einen kleinen Stuhl.
„Sai, du hattest doch noch die Farbpalette von mir, da deine kaputt gegangen ist.“
„Oh. Ja...ich hol sie dir, warte!“, meinte er und kramte in einem Karton rum.
Plötzlich klingelte es erneut und Hinata ging zur Tür und öffnete diese.
Sie fiel beinahe um vor Schreck.
„Naruto?“ „Hinata?“
Beide starrten sich mit offenem Mund an.
„Darf ich vorstellen? Das Deppenpärchen!“, murrte Sasuke und trat an ihr vorbei ins Haus.
„Wo ist dieser Künstler?“
Naruto und Hinata fragten gleichzeitig: „Was machst du hier?“
„Du zuerst!“, grinste Naruto.
„Ich habe Sai besucht. Er hat noch meine Farbpalette.“, erklärte die Dunkelhaarige.
„Ich will ihn auch besuchen...naja...besser, Sasuke will das, ich begleite ihn nur.“, antwortete der Blonde und nahm ihre Hand.
„Hinata-chan!“, rief Sai als er um die Ecke kam und sie erblickte.
Narutos Gesicht verdunkelte sich.
Niemand nannte seine Hinata Hinata-CHAN!
Dieser Typ!
Naruto bekam wieder Kopfschmerzen.
„Leute es...es tut mir Leid, aber ich fühle mich nicht sonderlich gut, ich werde nach Hause gehen.“

Er drehte sich um und ging.

„Naruto?“, fragte Hinata ihm verwirrt hinterher, doch er hörte sie nicht mehr.

„Was ist denn los Kleiner, du ziehst so ein Gesicht!“, fragte Kyubi, der in der Wohnstube saß und fernsah.

Naruto blickte ihn an.

„Was ist denn mit dir los? Bist du krank? Sonst kommst du doch niemals aus deinem Keller!“

„Mein Fernseher ist kaputt. Also musste ich Hellsing hier oben schauen.“, grinste der Rothaarige und schaltete den Apparat ab.

„Also, was ist los?“, fragte er noch einmal und sprang auf.

„Ich werde ihn umbringen!“, sagte Naruto und trat eine Flasche vom Tisch.

Entgeistert sah Kyubi ihn an.

„Wen?“

„So ´nen Typen der sich an Hina-chan rangemacht hat!“

Der Rothaarige biss sich auf die Unterlippe.

„Lass das lieber, das ist unmoralisch!“